



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Johann Wolfgang von Goethe. Das lyrische Schaffen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VORWORT	5
----------------	---

1. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK	7
1.1 Biografie _____	7
1.2 Zeit- und literaturgeschichtlicher Hintergrund _____	14

2. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: DAS LYRISCHE SCHAFFEN – EINFÜHRUNG UND INTERPRETATIONEN	19
2.1 Einführung: Würdigung des lyrischen Gesamtwerkes _____	19
2.2 Besonderheiten der Lyrik Johann Wolfgang von Goethes _____	25
2.3 Interpretationen _____	29
<i>Heidenröslein</i> _____	29
<i>Willkommen und Abschied</i> _____	37
<i>Prometheus</i> _____	47
<i>An den Mond</i> _____	65
<i>Ein Gleiches (Wandlers Nachtlid)</i> _____	74
<i>Erkönig</i> _____	83
<i>Ilmenau</i> _____	94
<i>Römische Elegien V</i> _____	104
<i>Epigramme. Venedig 1790</i> <i>(Venezianische Epigramme, Nr. 66)</i> _____	117
<i>Natur und Kunst</i> _____	123
<i>Gefunden</i> _____	130

<i>Urworte. Orphisch</i>	137
<i>West-östlicher Divan</i>	150
<i>Selige Sehnsucht (aus: West-östlicher Divan)</i>	154
<i>Gingo biloba (aus: West-östlicher Divan)</i>	159
<i>Elegie (aus: Trilogie der Leidenschaft)</i>	164

LITERATUR

175

VORWORT

Goethes Dichtung stand von Anfang an im Zeichen einer rigorosen Erneuerung. Eine Erneuerung, die von Herder und Klopstock vorbereitet und eingeleitet worden war und von Goethe vollendet wurde. In der Lyrik besannen sich die jungen Dichter des Sturm und Drang auf die Volksdichtung und die Volkslieder, außerdem auf eine Naturlyrik von neuer Qualität. Eine Liebeslyrik voll natürlicher Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität war ebenfalls kein Tabu mehr. Nicht zufällig wurde das *Heidenröslein* (1771) zu einem der bekanntesten deutschen Gedichte und Lieder, obwohl umstritten ist, ob das Lied ein so großes Publikum verdient und nicht vielleicht zu brutal ist (siehe S. 32 der vorliegenden Erläuterung). Das *Heidenröslein* gehört in eine Zeit, in der der junge Goethe bereits eine Lyrik schrieb, die eine grundsätzliche Bedeutung für die Geschichte der deutschen Literatur haben sollte. Darüber sind sich die Literaturwissenschaftler, bei aller Differenzierung, einig. Die konventionelle und verspielte Schäferpoesie wurde durch eine erregende, in einem gewissen Sinn maßlose Dichtung abgelöst. Wie bei keinem anderen deutschsprachigen Dichter wurde die Lyrik auch Dokument des Lebens. Es gab daher immer Versuche, Goethes Leben am Beispiel der Gedichte zu dokumentieren. Das begann mit Otto Erich Hartlebens *Goethe-Brevier*, das „Goethes Leben in seinen Gedichten“ beschreiben wollte und um 1900 ein gefragtes Buch war¹, und gelangte zu Volker Neuhaus' *Andre verschlafen ihren Rausch, meiner steht auf dem Papiere* (2007).

Hans Mayer, begeisterter Goethe-Freund und begeisternder Literaturwissenschaftler, vertrat sogar die Meinung, dass Goe-

1 Otto Erich Hartleben: *Goethe-Brevier*. Goethes Leben in seinen Gedichten. München: Karl Schüller, 2., verbesserte und vermehrte Auflage 1901

the sich autobiografisch nie der Weimarer Zeit zwischen 1775 und 1786 gestellt habe, „es sei denn in der lyrischen Totalität der Gedichte aus jener Zeit“². Hartleben begründete seine Biografie in Gedichten damit, dass die meisten Verehrer Goethes die wichtigsten Zeugnisse seiner Lyrik nicht kennen, dabei sei sie doch „realistisch“, das heiße „wonnig individuell“, und habe die „wundervollste, ... vornehmste Eigenschaft, ... unmittelbar erlebt“³ zu sein. Der vorliegende Kommentar möchte am Beispiel einiger Gedichte Einblick in Goethes Entwicklung bieten. Außerdem sollen angesichts kaum noch überschaubarer Interpretationen, die bei einzelnen Gedichten in die Hunderte gehen, Angebote für nachvollziehbare Gesamtinterpretationen unterbreitet werden.

2 Mayer, *Goethe*, S. 52

3 Hartleben, S. VIII

1.1 Biografie

1. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK

1.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1749	Frankfurt a. M.	28. August: Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Caspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Catharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Schultheißen (Bürgermeister) im Haus „Zu den drei Leiern“ am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater.	
1750	Frankfurt a. M.	Schwester Cornelia geboren.	1
1753	Frankfurt a. M.	Die Großmutter schenkt den Kindern zu Weihnachten ein Puppentheater, das von Bedeutung für Goethe wird und in seine Werke eingeht.	4
1757	Frankfurt a. M.	Ältestes erhaltenes Gedicht Goethes: Neujahrsgedicht <i>An die Großeltern Textor</i> .	8
1759– 1763	Frankfurt a. M.	Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe das französische Theater und hat erste Berührungen mit der Welt der Schauspieler. Er überreicht dem Vater einen ersten handschriftlichen Gedichtband.	10–14



Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)
© fotolia.com / Georgios Kollidas

1.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1765	Leipzig	3. Oktober: Goethe studiert die Rechte, hört aber auch Vorlesungen zur Literatur und lernt Christian Fürchtegott Gellert und Johann Christoph Gottsched kennen. – Zeichenunterricht bei Adam Friedrich Oeser. Unterricht in anderen Maltechniken bei Johann Michael Stock, dessen Töchter später, als Mutter und Tante von Theodor Körner, mit Schiller befreundet sind.	16
1766	Leipzig	Freundschaft mit Ernst Wolfgang Behrich (Hofrat, später Prinzenerzieher und Hofrat in Dessau) und Liebe zu Anna Katharina (Käthchen, Annette) Schönkopf, der Tochter eines Pensionsinhabers und Weinhändlers. ⁴ Erste Bekanntschaft mit Corona Schröter. Das Manuskript der ersten Gedichtsammlung <i>Annette</i> schenkt Goethe Behrich.	17
1768	Frankfurt a. M.	Trennung von Käthchen Schönkopf. Goethe kehrt nach einem Blutsturz krank nach Hause zurück. Er liest Wieland, Shakespeare u. a.	19
1769	Frankfurt a. M.	Rückfall der Erkrankung, Beschäftigung mit Naturwissenschaften. Zwanzig Gedichte erscheinen in den <i>Neuen Liedern</i> (Melodien: Bernhard Theodor Breitkopf): erste Vertonung Goethe'scher Gedichte.	20

4 Die Beziehung zu Käthchen wird von Manfred Zittel beschrieben: *Erste Lieb' und Freundschaft*. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 2007

1.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1770	Straßburg	April: Goethe setzt sein Rechtsstudium fort und schließt es als Lizentiat der Rechte ab, was es ihm ermöglichte, als Advokat zugelassen zu werden. Er lernt Herder und Dichter des Sturm und Drang (Johann Heinrich Jung, genannt: Jung-Stilling, Heinrich Leopold Wagner, Jakob Michael Reinhold Lenz) kennen. Im Straßburger Kreis werden ihm Pindar, Homer, die englische Dichtung, voran Shakespeare und Ossian, nahe gebracht. Herder weist ihn auf Hamann und die Volkspoesie hin. Er begeistert sich für das gotische Straßburger Münster.	21
	Sessenheim ⁵	Oktober: Besuch bei Friederike Brion, der Medizinstudent Friedrich Leopold Weyland führt ihn ein. Er verliebt sich in die Pfarrerstochter von Sessenheim und hält sich im Mai und Juni 1771 dort auf, am 7. August 1771 ohne Erklärung Abschied.	
1771	Straßburg	Goethe sammelte während der Straßburger Zeit, Herders Anregung folgend, Volksballaden und Volkslieder (<i>Heidenröslein</i>)	22
	Frankfurt a. M.	14. August: Rückkehr nach Hause.	
	Frankfurt a. M.	14. Oktober: Goethe hält seine Rede <i>Zum Schäkespears Tag</i> .	
1772	Wetzlar	23. Mai: Goethe als Praktikant am Reichskammergericht; verliebt sich in Charlotte Buff. September: Ohne Abschied aus Wetzlar abgereist.	23
	Frankfurt a. M.	September: Rückkehr nach Hause.	

5 Während Goethe den Ortsnamen „Sesenheim“ schrieb und der Ort in dieser Schreibweise in die Literatur einging, ist die amtliche und aktuelle Schreibweise „Sessenheim“.

1.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1774	Köln u. a.	Juli bis August: Reise mit Lavater auf Ems, Lahn und Rhein. Treffen mit Friedrich Heinrich Jacobi, Spinoza-Gespräche.	25
	Frankfurt a. M.	Dezember: Knebel vermittelt Goethes Bekanntschaft mit dem Erbprinzen Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach.	
1775	Frankfurt a. M.	Liebe und Verlobung mit Anna Elisabeth (Lili) Schönemann (Entlobung im Herbst), brieflich sich äuffernde Liebe zur Gräfin Auguste von Stolberg, die er nie sehen wird.	26
	Schweiz	Erste Reise in die Schweiz, wohnt bei Lavater.	
	Weimar	Abreise am 30. Oktober, nachdem Karl August am 3. September die Regierung angetreten und Goethe mehrfach eingeladen hat, Ankunft am 7. November.	
1776	Weimar	Geheimer Legationsrat mit Sitz und Stimme im Geheimen Conseil, tritt am 25. Juni in den Staatsdienst. 6. Dezember: erster Besuch in Großkochberg bei Frau von Stein. Liebe zu Charlotte von Stein. Herder trifft mit seiner Familie ein.	27
1777	Harz	Erste Harzreise, der 1783 und 1784 weitere folgen.	28
1779	Weimar	Goethe wird zum Geheimen Rat ernannt.	30
	Schweiz	Zweite Reise.	
1781	Weimar	Naturwissenschaftliche Studien.	32
1782	Weimar	Goethe wird geadelt. Der Vater stirbt.	33



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Johann Wolfgang von Goethe. Das lyrische Schaffen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

